

Die Rote Zeitung

Zageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsgebiet Ostfachsen / Bellagen: Der rote Stern / Rundschau / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Junge

Einzelnummer 10 Pfennig

In deiner Zelle
und solort die
Presse-Werbung
besprochen
werden!

7. Jahrgang

Dresden, Donnerstag den 26. März 1931

Drucknummer 49

Die Märtyrerin des § 218 und der Brüning-Diktatur

Frau Dr. Rienle seit 6 Tagen im Hungerstreit!

Gesetzliche Haftentlassung von KPD sabotiert

Seit nunmehr sechs Tagen befindet sich die Stuttgarter Herztin Frau Dr. Rienle im Hungerstreit gegen die Inquisitionsmethoden der Justizbehörden. Sie schwächt in Lebensgefahr und ist kaum noch fähig, sich zu bewegen. Im Reichstag sind bereits hunderte von Telegrammen von Organisationen aller Schichten eingelaufen, die ihre sofortige Haftentlassung fordern.

Die gefährliche Reichstagsabstimmung beschäftigte sich neben der Abstimmung über Verminderung des Haushaltshaushalts der Brüning-Regierung auch mit dem ungeheuerlichen Justizanfall des Falles Wohl-Rienle. Die tapfere Frau, die als Kämpferin gegen den § 218 noch immer hinter Kerkermauern schmachtet, befindet sich jetzt im 6. Tag des Hungerstreits. Das Berliner Tageblatt bringt hierzu die aufsehenerregende Meldung, daß Frau Dr. Rienles Schmach bereits so groß ist, daß sie kaum noch sprechen kann. Sie ist entzweit, leidet bei tödlichem Hungertreit zu entzweit, leidet bei tödlichem Hungertreit zu entzweit und leidet jede Ernährung vor dem Inquisitionsunterrichtungsgericht ab. Diese Tat bestätigt die kommunistische Aktion verantwölt, denn Millionen von hunderttausenden kommunistischer, sozialdemokratischer, parteidroher und bürgerlicher Gegner des Wörterparagrafen 218 ausdrücklich zu geben und in einem Antrag die sofortige Haftentlassung für Dr. Rienle zu fordern. Die KPD grüßt sich dabei in ihrer ganzen Erbarmlichkeit und Unterwürfigkeit gegenüber bürgerlichen Gesetzesvorschriften. Ihr Parteiroboter, der Würdenträger Stosselmann, hörgen, er hätte, doch keine Stellung des kommunistischen Antrags abnehmen, weil er einen „Eingriff in ein ihm vertrautes Verfahren“ befürchte. Diese schändliche Haltung wurde von den geliebten anwesenden Sozialdemokraten bei der Abstimmung bestätigt. Über nicht genug damit, auch der Dresdner Oberbürgermeister Dr. Külsch zeigte sich im Fall Rienle einer ohne demokratische Worte.

Rücksicht ohne Worte

Die KPD hatte nämlich unter dem Rallentrum einen offensichtlich sehr abgeschmackten Antrag einbringen müssen, der das gesetzliche Justizministerium erlaubt, die Haftentlassung Frau Rienles zu verzögern. Für diesen Antrag stimmten Kommunisten, Sozialdemokraten und Staatspartei. Der von den Dresdner Sozialdemokraten gewählte Oberbürgermeister Külsch brachte es jedoch fertig, trotz der Bekämpfung seiner Kapitalparteilichen Frau-



Mit Brüning in Hitlers Drittes Reich!

tion mit den lädierten Reaktionären zu stimmen. Er bekannte sich also offen für die Justizpraxis im Fall Wohl-Rienle und für den mörderischen Kampf der Reaktionäre um Unterwerthaltung des § 218.

Die herrschende Klasse ist entflohen, jetzt Dr. Rienle aber in den Tod zu treiben als der Schmach ihrer Verhaftung ein Ende zu bereiten. Wir warnen die Verantwortlichen! Gleichzeitig rufen wir alle werktätigen Schichten des Volkes auf, im leidenschaftlichen Protest ihre Stimmen gegen diese Blutkatastrophe des § 218-Rechts zu erheben. Dieser Ruf ergeht besonders an die proletarischen Frauen! Sie dürfen nicht ruhen, bevor die Vollmöchteggen gegen den Wörterparagrafen wieder frei ist!

Brünings Haushalt durch SPD bewilligt

1½ Million für bulgarischen Erfönig

Neuer Unterflüchtungsraub an den Erwerbslosen / KPD-Mitherausanspruch abgelehnt
Die KPD für Demonstrationsverbot am 1. Mai

Die gefährliche Reichstagsabstimmung war durch Bewilligung des Haushalts der Brüning-Regierung gekennzeichnet. Dem Verteiler der Kommunisten, dem Abg. Torgler blieb es vorbehalten, den durch und durch arbeiterfeindlichen Charakter des Haushalts aufzulegen. Zunächst behauptete er sich eingehend mit den ungeheuerlichen Subventionierungen des Großkapitals durch Steuergelder. Bis heute habe die WEG 2½ Millionen Steuern für Direktorengehälter nicht nachzahlen brauchen. 300.000 Mark Steuerabzüglich leiden allein einer großen Berliner Firma erlassen worden.

Wie eine Bombe schlug dann seine Entblößung ein, daß 1½ Millionen für den Erföldug von Bulgarien Ende Februar 1931 dem General Guschow als Besoldung ausgezahlt werden sollen, nachdem dieser schon früher 2½ Millionen erhalten hat.

Das bringt die Regierung fertig, die jetzt die Erwähnung verlangt, nach Auszählung des Reichstages bis zum Winter selbständig weitere Abfälle vom Sozialstaat vornehmen zu können. Das bedeutet weiteren Abfall der Unterhöhungen für Erwerbslose und alle Wohlfahrtsempfänger. Diese Politik wird von der Sozialdemokratie vollkommen unterstützt. In einer Erklärung und einem Mitherausanspruch dokumentierte dann die kommunistische Fraktion ihres Einheitskampfes gegen Brüning und seinen Auto. Die KPD hielt geöffnet mit dem Regierungsklub den Mitheraus anspruch niedrig und erzielte bei der Bewilligung des Haushalts der Regierung auch die Einräumung zu weiteren Maßnahmen gegen die Werftläden.

Um das Werk ihrer Schande soll zu machen, kündigte die KPD mit dem gekündigten Beauftragtenblatt auch einen

communistischen Antrag an, der die Aufhebung aller Demonstrationssverbote für den 1. Mai 1931 fordert.

Die Sozialdemokratie unterstützte damit offen nicht nur die politischen Auskunftspläne, sondern auch den Willen der Bourgeoisie, die Arbeiterschwäche im Blute zu erkennen. Die Proletarier werden am 1. Mai 1931 mit der Schändung der Arbeiterbewegung durch die KPD-Führer antworten müssen mit der Organisierung gewaltiger Massenmärsche unter den Fahnen der KPD, die beweisen hat, daß sie allein den Kampf gegen die Kapitalistischen und die feindselige Politiker führt.

Bomben, 24. März. (Sig. Dr. Riemerschmid.)

Infolge der Hinrichtung Bhagat Singh und seiner Gefährten im Zusammenhang mit dem Verrat Gondhis schlägt die indische Freiheitsbewegung höhere Wogen. In Bombay, Calcutta, Madras, Lahore und vielen anderen Städten treten die Arbeiter in den Generalstreik, hunderttausend Demonstranten überfluten die Straßen. Polizisten und Guerillas waren von den Waffen angegriffen. In Lahore und Germerup kam es zu Straßenkämpfen. In Lahore bombardierten die Stoffen militärische öffentliche Gebäude, Gerichte, englische Bauten und Polizeiwachen mit Steinen. Die Polizei reagierte mit Blasphemie,

Die „linken“ Rechten von Dresden

Dresden, 26. März.

Eine beliebige Nummer des Dresdner „Linken“ SPD-Blattes, zum Beispiel die vom Dienstag. Man findet da, ja leichtlich, die Meldung, daß die Volksabstimmung für Brüning noch zu faulen Ergebnis gebracht und die „Frage der Vergütung des Reichstags (bis Oktober) noch kritischt“ ist. — dieselbe Meldung, mit der der rechte Vorwärts die bereits teilnehmende Abstimmung der KPD zur Volksabstimmung wie das Rad-Schuh-Schaden des Reichstages vorbereitet. Man findet ferner im Dresdner „Linken“ SPD-Blattchen im Sonnenaufgang die Meldung, daß der Reichstag gegen die KPD „Steuerforderungen“ Einbruch erheben werde und dazu die Forderung: „Durch das deutsche Volk am 14. September besser verschafft“. Io wäre im Reichstag eine Abstimmung mehrheitlich für die sozialdemokratischen Steueranträge vorhanden und der Reichstag könnte mit seinem Einbruch nichts ausrichten — ein Ketzermarsch und eine Verbrennung der Akten, wie man sie täglich auch im rechten Vorwärts sieht. Schließlich zur Panzerfreuer-Gassenkämpfung bringt die „Linken“ Dresdner Volkszeitung mit dem Bedingung einer US-Konferenz in Berlin, die die Verbrennung des Panzerfreuerhauses willkt! Es ist der zehnte Stammtisch, der mit dem Jeder des „Linken“ Gründich direkt!

Vielleicht ist nur irgend einer der Dresdner „Linken“ SPD-„Journalisten über Bord“ — über die rechte Vorwärts — gefallen? Vielleicht ist nur die Freie ist? Das ist natürlich ausgeschlossen. Die Zeitung ist das perfekte Spiegelbild der SPD-Führung. Doch erkennt man nun Überfluss, welche Stellung die anderen „Linken“ KPD- und Gewerkschaftsführer, der Dresdner SPD-Vorstand als Ganzes, in den wichtigsten Fragen einnimmt:

1. Die sozialdemokratische Unternehmer wird von den „linken“ SPD- und Gewerkschaften fast ausnahmslos unterstützt. Sie haben den Tropfstein mit allen Mitteln bekämpft. Sie denken nicht daran, jetzt die Arbeiter, denen 16 Prozent des Lohnes entzogen werden soll, und die Eisenbahner zu Wirtschaftskämpfen zu mobilisieren. Ihre grüne Sorge ist, die Gewerkschaften der Arbeiter und Streiks zu verhindern!

2. Sie wollen die sozialdemokratischen Betriebsräte an, der Direktion handlangerdienste zu leisten. Auf die Initiative der „linken“ Dresdner SPD- und Gewerkschaftsführung haben die SPD-Betriebsräte der „Bulgaria“ der Entstaltung des roten Betriebsrats Haaf. Die aus wichtigen Gründen erfolgte zugestimmt!

3. Der „linke“ Wedel erklärte auf der Jahresversammlung der KPD in Dresden am 15. Februar, daß es notwendig ist, die Brüningregierung nie auf weiteres zu tolerieren!

4. In der selben Jahresversammlung erklärte der „linke“ Parteivorstand Wedel, ... gegenwärtig ist die Fortsetzung der Regierung Brüning wie auch der ländlichen Regierung Eichler ... notwendig.

5. Einen Monat später, am 15. März, läßt der „linke“ KPD auf dem Bezirksparteitag der SPD Schlossberg in Dresden aus: „Das Problem (heißt) nicht: Panzerkreuzer oder Arbeitslosenfürsorge, sondern Panzerkreuzer oder Hitler-Hugenberg. Das Vorgerempel (ist) mit den Körber-ordnungen viel mehr zugemutet worden als es beim Panzerkreuzer der Fall war, bei diesem (sei) bloß das Windellogie (alle der Krieg der Arbeiter. Die Red.) der Stimme schwach.“

6. Vorgerempel stimmt die „linken“ SPD-Führer mit Wedel und Eichler am Ende, den Kufflösungen:

Grenzen und Straßenkämpfe in Indien

„Nieder mit dem Derräter Gondhi!“

Bomben, 24. März. (Sig. Dr. Riemerschmid.)

Infolge der Hinrichtung Bhagat Singh und seiner Gefährten im Zusammenhang mit dem Verrat Gondhis schlägt die indische Freiheitsbewegung höhere Wogen. In Bombay, Calcutta, Madras, Lahore und vielen anderen Städten treten die Arbeiter in den Generalstreik, hunderttausend Demonstranten überfluten die Straßen. Polizisten und Guerillas waren von den Waffen angegriffen. In Lahore und Germerup kam es zu Straßenkämpfen. In Lahore bombardierten die Stoffen militärische öffentliche Gebäude, Gerichte, englische Bauten und Polizeiwachen mit Steinen. Die Polizei reagierte mit Blasphemie,

Paris und Wien

Europakonferenz und Zollunion

Dienstag ist in Paris der Organisationsausschuss des Europäischen Rates zusammengetreten. Die Aufgabe des Ausschusses besteht vor allem darin, die Vorbereitung des Europäischen Rates vorzubereiten und alle mit der Einholung der Sowjetunion zusammenhängenden Fragen zu regeln. Der legale Teil dieser Aufgabe macht den in Paris verhandelten Rahmen hier die größte Sorge. Anfänglich aber werden die Verhandlungen in Paris von dem deutschösterreichischen Zollabkommen überdeckt, das alle anderen Probleme im Hintergrund gebracht hat. Amor wird diese Angelegenheit kaum offiziell zur Sprache gebracht werden, umso mehr aber verbreitete sich das Schwergewicht der Pariser Konferenz auf die „privaten“ Zusammenkünfte der Außenminister.

Inzwischen wurde der amtliche Wortlaut des sogenannten Wiener Protolls vereinbart. Das zu erzielende endgültige Abkommen wird als ein „Vertrag zur Angleichung der Zoll- und handelspolitischen Verbündeten“ beider Länder beschrieben. Im ersten Paragraphen des Protolls machen beide Regierungen einen tiefen Zugestand vor den Versailler Mächten und insbesondere vor dem Brüssel des Paneurop-Projekts: Unter voller Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit beider Staaten (Vorfahrt Vertrag! Vertrag von St. Germain! Genfer Wirtschaftsprotoll!) und unter voller Achtung der von ihnen getroffenen Staaten gegenüber übernommenen Verpflichtungen (1) soll der Vertrag dazu dienen, den Anfang mit einer Neuordnung der europäischen Wirtschaftsverhältnisse auf dem Wege regionaler Vereinbarungen (Pan-Europa) zu machen.

Gleich sieht das Abkommen die folgenden Abmachungen vor: Beide Länder werden gleiche Zollgrenze mit gleicher Tarifierung machen. Abweichungen können nur gemeinsam erfolgen.

Solidarickeiten erheben sie keine Zölle und es gelten keine Einzugs-, Auszugs- und Durchfuhrverbote.

Handelsverträge werden zwar selbstständig geschlossen, jedoch mit Wahrung der beliebiger Interessen. In besonderen Fällen kann auch gemeinsam wegen der Abschlüsse verhandelt werden.

Zwei beliebige Handelsverträge, welche der Zollunion entgegenstehen, müssen aufgehoben werden. Die Zollverhältnisse der beiden Länder bleiben unabdingt. Die im heutigen und im übrigen Zollabkommen festgestellten erhobenen Zölle werden nach Abzug der Sonderzölle mittels eines bestimmten Verteilungsschlüssels verteilt. Auf keinen Fall werden bei den zu treffenden Vereinbarungen die bestehenden Pfandrechte Dritter an den Zollnahmen (Grenzamt! Genfer Wirtschaftsprotoll!) beeinträchtigt werden.

Das Abkommen ist in der vorliegenden Form nur ein Vorschlag. Es wird erst nach Ablauf einer noch festzulegenden Frist vom Tage der Ratifikation an gerechnet, in Kraft treten.

Nach der Veröffentlichung des Wortlauts der Wiener Abmachungen hat die Presse in der Weltspree einen sehr starken Triumph erhalten. Die französische Presse verlässt große Auswirkungen. Sie malt mit leidenschaftlicher Ausdruck das Geigen des Anschlusses an die Wand.

Die englische Presse, die sich eine gewisse Zurückhaltung leistet, kann das Wiener Abkommen vor allem die französischen Interessen berührt, betrachtet das Ereignis nicht vom Standpunkt der internationalen Perspektive, die durch das deutschösterreichische Abkommen aufgerissen wird. So schreiben z. B. die „Times“ mit unverblümter Offenheit:

„Ein europäischer Zollverein würde in der Tat die richtige Antwort auf den Wettbewerb eines Amerikanischen Landes sein, das rücksichtlos die unbegrenzten natürlichen Ressourcen mit unblümiger Freiheit zur Verfügung stehender Sklavenarbeit ausnutzt.“

Die amerikanische Presse führt sich vorbehaltlos zusammen. Sie beglückwünscht die deutsche Regierung mit charakteristischer Wärme zu ihrem „mutigen Schritt“. Die Haltung ist darauf ähnlich, daß die amerikanische Diplomatie, die schon lange auf eine Gelegenheit wartet, Frankreich eins auszuwählen, an den Wiener Vereinbarungen nicht ganz unbeteiligt ist.

Frauen in Not

Berichtet von Carl Grebe

Copyright Walther Schulz Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgstr. 8, 7. Fortsetzung.

Es stand vom ersten bis zum dritten Kriegsjahr, in dem er fiel, im Felde. Es fehlte nun der Frau Holmann jede Gesundheit völlig, die in diesen Jahren einzige und allein es fertigbrachte, hinterher legen etwas zu erwischen. Jeder Urlaub in den drei Jahren erzeugte jedem ein neues Holmannkind, so daß Frau Holmann am Ende des Krieges mit neun Kindern batstand, darunter drei ganz kleinen, ohne doch einen Ernährer für die große Familie zu haben.

Die Überreste ihres Mannes, der von einem Granate getötet wurde, ruhten in Flantern, wo seine Munitionskolonne völlig zerstört worden war. Schon während des Krieges litt Frau Holmann unzählig unter dem Zwang Schlange zu stehen, mit der Entwertung des Geldes mitzukommen und Lebensmittel für die große Familie zu kaufen. Neun Männer, mit ihrem Sohn zehn, wollten gestopft werden, und die Holmanns waren gewöhnlich ordentlich zugulangen. Allmählich wurden die billigen Mengen leer. Die Kinder blieben in der Körperlichen Entwicklung jetzt ebenso zurück wie vorher in der geistigen. Frau Holmann selber verlor ihre runde Städtlichkeit und geriet in ein Stadium betötigter neröser Erregung, das es allgemein heißt: „Die Holmannsche ist durchnagert“. Der Nachbar, ein bedeckter Schuh, sagte sogar: „Das arme Kas ist höchstens geblieben.“

Man sieht sie schrecklich, obwohl sie die natürliche Gabe behält, wundervoll klatschen zu können, denn Geheimnis vorzieht man jetzt nicht mehr anstrengen. Sie braucht es nicht mehr fertig, den Mund auch nur fünf Minuten zu halten. Allmählich entwickelt sich so bei ihr das typische Bild einer schweren hysterie. Dauernd war sie an irgendwelcher Stelle des Körpers festsitzend und hatte auch Kreampfanfälle schwerer Art. Dann war sie wieder von melancholischen Stimmungen geplagt, und eine Zeitlang delirisch abgetrieben. Der Tag, den sie damals aufsuchte, war eindringlich

Revolutionärer Soldenaufstand in Peru

Die Arbeiter von Lima schließen sich an — erbitterte Straßenkämpfe — 200 Tote

Montag, 24. März. Nach Mahlungen des Peruanischen Heeres in Lima das 5. Infanterieregiment, unterstellt von der peruanischen Arbeitsirtschaft.

Die Soldaten liegen ihre Offiziere in der Kaserne gefangen und nehmen gemeinsam mit den Arbeitern von Lima einen Sturm auf den Präsidentenpalast. Regierungstruppen dringen einen Teil des bewaffneten Regiments in die Kaserne zurück, die dann unter Artilleriefeuer (!) genommen wurde. Nicht als hundert Soldaten sollen von eindringenden Streitkräften in Süden gerissen worden sein.

Die Straßenkämpfe in Lima dauern noch an. Bis hier wurden mehr als 200 Personen getötet. Die Polizei unter den Polizisten: Arbeit und Tod. Nie soll Befreiung vom kapitalistischen Kapitalismus!

Nie ganz Peru ist der Belagerungsangriff und schwere Belagerung verhängt worden.

In Peru ist die tiegreifende Agrar- und Wirtschaftskrise seit langem bereits in die politische Kriege umgeschlagen. Seit Mo-

naten kostet der Bürgerkrieg im Lande. Dreie Regierungen sind im Verlaufe von drei Wochen an die Macht gekommen und wieder gestürzt worden. Die Diktatur Campos, der nach erbitterten Kämpfen an die Macht gelangt, besteht knapp einen Monat.

Die machtlustigen peruanischen Generäle kommen die verschwundenen Waffen mit verlogenen Verbrechungen über Aufzählerung mit der Wirtschaft, Ablassung des verbotenen imperialistischen Jochs, unter ihre Fähnen. Sobald sie aber auf den Schultern der Massen in den Regierungspalast eingesogen sind, schließen sie ihren Frieden mit dem Diktator und versuchen, die Befreiung des Volkes mit Terror zu erlösen.

Die jetzige Erhebung der Arbeiter und Soldaten trägt eindeutig revolutionären Charakter. Der Diktator Campos und der hinter ihm stehende Imperialismus erkennen die ungeheure Gefahr, die für den Schatz des gegenwärtigen Systems durch diese Kampffront der Soldaten und Arbeiter heraustritt. Und wirkt darum die ganze, ihm verbündete Macht, dem revolutionären Aufstand entgegen.

Die Hungernden holen sich das Brot

Mehrere Lebensmittelläger in Cordoba ausgeräumt — Polizei mit Schüssen zurückgehalten

Madrid, 24. März. In Cordeba, wo die Arbeitslosigkeit riesige Ausmaße angenommen hat, marschierten gestern Tausende von Arbeitslosen vor das Gebäude des Zollamtes und forderten Lebensmittel zur Stillung ihres Hungers und des Hungers ihrer Kinder. Der Zollamtsdirektor drohte, als Antwort auf diese Forderung Militär gegen die Hungernden einzusetzen.

Daraufhin zogen die Arbeitslosen geschlossen vor die größten Lebensmittelgeschäfte der Stadt und hielten sich lärmend in den Räumen befindliche Waren heraus. Auch einige große Markthallen wurden ausgeräumt. Die herausruhende Polizei hielt einige Arbeiter mit Revolverkugeln so lange in Schach, bis alle Lebensmittel an die Hungernden verteilt waren.

Antimonarchistische Aktionen

Madrid, 24. März. In Madrid und anderen großen Städten handeln wütende Kundgebungen gegen Monarchie und Falange statt, an denen sich die Studenten führend beteiligen.

In Madrid erklarten Studenten das Dorf der Universität und bewarfen die Polizei mit Steinen, als sie gegen die Demonstranten vorging. Die Polizei drohte darauf und verletzte zwei Studenten.

Aus Sevilla und Salamanca werden ebenfalls große Kundgebungen und Zusammenkämpfe gemeldet.

Die Unterschichten des republikanischen Flughafens, das im Dezember 1930 zum Untergang in Spanien aufgerufen hatte, wurden gestern zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das verhältnismäßig milde Urteil erfolgte unter dem Druck der Massen auf die spanische Regierung.

Gestern nachmittags wurden die Verurteilten aus dem Gefängnis entlassen. Obwohl die Nachricht ihrer Entlassung gehemmt worden war, hatten sich etwa 2000 Personen auf dem Platz vor dem Gefängnis versammelt und brachten in Auseinandersetzung auf Falange und Monarchie aus. Polizei räumte den Platz und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Massentliche Soldaten erschossen ihren französischen wohlhabenden Deutzen und zwei französische Unteroffiziere. Darunter flüchteten sie zu einem noch nicht unterworfenen Stamm,

Es gab auf Seiten der Polizei und der Arbeitslosen schwere Verleger.

Meuternde Soldaten legen Eisenbahnverkehr still

Madrid, 25. März. Der Verkehr auf der Eisenbahn zwischen Spanien und Portugal (?) ist, wie die „Times“ meldet, unterbrochen. Obwohl verschiedene Divisionen in diesem Gebiet zusammengezogen sind, um die dort auftretenden Truppen zu bekämpfen, scheint die Regierung die Lage noch nicht zu beherrschen.

Hafenarbeiterstreik in New Orleans

Montag, 24. März. In New Orleans leben 5000 Hafenarbeiter gegen Lohnabschreibungen im Streik. Der reformistische Gewerkschaftsbund fordert sie zur Unterwerfung auf. Es droht ein gerichtlicher Einschlußbefehl. Die Führer des linken Seelenterverbandes, die gegen die Unterwerfung auftraten, sind verhaftet worden. Außerdem haben hunderte Hafenarbeiter versucht, die Polizei mit Revolverkugeln zu bekämpfen. Unter den Verhafteten befinden sich auch 100 Negro.

Im Transitzug verhaftet

Ungeheure Provokation der Pilsudski-Diktatur

Warschau, 24. März. In Warschau drangen tschechische Spies in einen Transitzug und verhafteten die Frauen zweier kommunistischer Gewerkschaften, des Gencluks Baczniki, der ja 5 Jahren Zustand verurteilt ist, und Baczen, der vom Gencluks der Heiterkeit der Deutschen ausgesetzt wurde. Frau Baczniki fuhr zu ihren kleinen Kindern, die in einem Raum für die Kinder der politischen Gefangenen untergebracht sind. Frau Baczen reiste mit einem Kindling. Die Befohlenen wurden in das berüchtigte Warschauer Frauengefängnis eingeliefert. Frau Baczen wurde das Kind weggenommen und einem katholischen Heim übergeben.

vom dem völligen seelischen Zusammenbruch des Hauses, als sie jetzt konfusiert. Er hätte sie schon jahrelang vorher wegen ihrer schweren hysterie behandelt und kannte ihre Labilität in vollem Umfang. Trotzdem blieb ihm nichts weiter übrig, als sie abzumachen, denn das Geleb verfüllt, auch völlig erschöpft Frauen und auch solche, die schon neun Kinder geboren haben, unter allen Umständen auszutragen.

Krau Holmann ging dann noch ein paar schreckliche Wege zu anderen Menschen, natürlich mit dem gleichen negativen Erfolg; sie wurde nur Geld dabei los und kam dabei immer mehr herunter. Anstatt runder zu werden, mochte sie völlig ab. Sie konnte keinem, auch ihren Kindern nicht mehr ins Auge blicken. Sie konnte nicht mehr das geringste arbeiten, verlor ihre guten Stellen und lag tagelang in einem Bett in der Nähe, das Gesicht in die Hände vergraben, um entweder lautlos wie ein Tiere vor sich hinzuwimmern oder bloß ins Leere zu lären. Auf alles gütliche Zureden pflegte sie nur zu sagen: „Ich hab die Hose.“

In einem solchen Momento hockte die einzige wütliche Freunde, die sie brach, sich ein Herz aus reinster Rücksicht, aus tiefem Mitleid heraus erhielt die einzige Frau völlig die graveste Situation. Sie behandelte ihr Kind als mancher Diener Gottes in jährligen Höllen sich gebärte, mehr im Sinne der Bergpredigt als mancher, der allenthalben zur Kirche geht mit dem Gebetbuch, um sich pharisaisch über alle jene zu erheben, die das nicht tun. Und aus diesem tiefen Mitleid heraus holt die brave Frau den Entschluß, hier helfend einzutreten. Selber Mutter von sechs Kindern, batte es sie doch niemals nötig gehabt, eine Übertreibung an sich vornehmen zu lassen oder gar selber was zu machen, und doch wußte sie Bescheid. Sie wußte, wie bestürzend jede Proletariertat es weiß, wie so etwas gemacht wird. Sie war sich vollkommen klar darüber, weiß ungeheure Gefahr. Sie drohte, zumal Krau Holmann ja so furchtbare Schwäche war, und doch verachtete diese gute Mutter den Jammer nicht, mehr mit angesehen. Deshalb trug sie sich als Heilfertin an.

Die bitternden Herzen wurde der Eingriff gemacht. Zwar zitterte, aber nur labenhafte häber. Und weil die Schwangeren nicht weit über den vierten Monat gediehen war, trat eine entzündliche Blutung ein, verbunden mit heftigem Schmerzattacke. Die beiden Frauen holten sich nun in ihrer Angst den Hausarzt.

(Fortsetzung folgt.)

Möbel

Pölsterwaren
kaufen Sie billig ab.
Trunks, Freiberg
Burgstraße 24



Wäschemangel
bei kleiner Kapazität
vermögen, hohe Kosten
auswirkung, Ausgang
Zahlungsschwierigkeiten
Löhne und Gehaltszurückholungen, Ge-
legenheits-Kaufe,
Löhne gratis,
Wiederholungserwerb
Raspelkarte
Kredit Körperschule
Bogner-Chemie
(79)

Berufskleidung

Handelsberatung
Materialien
Handelsberatung
Handelsberatung
Sportarten
Sportarten
Tanzarten
Tanzarten
Den Antrag auf Antrag

Ernst Klaar

Güterschiff 5
Glockenstrasse 4
Nahetriebszentrum
Strassenbahnen 2 (79)

Inserieren
bringt Erfolg

Den Verleiher der
Arbeitskleidung
verlangt man unter

Nr. 17259

Gewinn Öffnen Bereitungsplan

Ein Schulanzug mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 14.25	Ein Knaben-Jacke mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 12.50	Ein Mädchen-Schulkleid mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 10.50	Ein Mädch.-Bolero Kleid mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.75
Ein Mädchen-Mantel mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.75	Ein Knaben-Schillerhemd mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 3.70	Ein Kinder-Pullover mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 2.45	Ein Kinder-Pullower mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 4.50
Ein Knaben-Sporthemd mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 3.70	Ein Mädchen-Leibchenrock mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 5.25	Eine Matrosen-Mütze mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 1.90	Sechs Taschentücher mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.50
Ein Paar Handschuhe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.50	Ein Paar Kind.-Strümpfe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 4.50	Ein Kinder-Schlüpfer mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 4.50	Ein Paar Kind.-Strümpfe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 4.50
Ein Paar Kind.-Söckchen mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 5.00	Ein Paar Kind.-Strümpfe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 4.50	Ein Paar braune Kinder- Schnürschuhe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 5.75	Ein Paar braune Kinder- Schnürschuhe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 6.50
Ein Schulranzen mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 4.00	Ein Schulmappe mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 6.00	Ein Frühstückstasche mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.50	Ein Faderatui mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.50
1 Dutzend Schreibhefte mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 9.50		Ein Federkasten mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 2.50	Eine Schultüte mit Kragen, Krawatte, Weste und Hosen Größe 14 bis 16 Jahre 2.50

HERMANN TETZ

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel
Fachgeschäft / Feinste Maßschneiderei
Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung

Emil Hohlfeldt, Dresden-N. 6
Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche, u. Ritterstr. 24

Rundfunk ?

Strasse am 27. März:



Volksfürsorge

gewerkschaftlich-klassenschaftliche
Versicherungsaktiengesellschaft, hamburg 5

größte Volksversicherungsgesellschaft
Deutschlands

egenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte
mit 900 Millionen RM Versicherungssumme
125 Millionen RM Vermögen

davon Eigentum der Versicherten:

Versicherungsreserve über 85 Millionen RM,
Gewinnreserve über 20 Millionen RM,
zusammen über 105 Millionen RM

versicherungsleistungen über 11 Millionen RM
seit November 1923 Ende der Inflation

Nähere Auskünfte bei die Rechnungsstelle Dresden, schlossstraße 13
oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hanover 8, An der Alten 27-28

**Der Rote Mark
Roman ist da!**

Genossen Arbeiterkorrespondenten

Lest den RGO Roman

BREDEL

MASCHINENFABRIK N & K

und schreibt uns Eure Meinung darüber

Internationaler Arbeiter-Verlag
Berlin C 25, Kleine Alexanderstraße 28

Chemische Reinigung
Kleiderlärberei Großwäscherei
W. Kelling

Dresden + Filialen überall



Josef
Ignaz Leres
Dresden-A.
Ortsteile St. IV, IV
Instrumenten- und Trommelfabrikates

Was bekommt man heute für
25 Pfennig?

Eine Eintrittskarte zu einer Nachmittags-
vorstellung bei

SARRASANI

Magisch, bunt, lustig und mitreißend. Donnerstag
mittwochabends Sonntags auch nachmittags 14 Uhr. Nach-
mittags halbe Preise für erwachsene und Kinder
Verkaufsstelle: R.R. Kett, Tel. 25431. Zirkuskasse durch-
gehend von 9 Uhr früh geöffnet. Zirkuselefon: 86948 9

Gewerkschaften + Faschismus:
DAMM ODER BRÜCKE?

Die deutschen Gewerkschaften auf dem Wege
zu Faschistischen Verbänden. Ist Reiset
besser als D'Uragano? Darüber berichtet
der soeben im Internationalen Arbeiter-
Verlag erschienene Brodthüte: "Der Arbeit
unterstützt die Gewerkschaften." So ist
nur 10 Pfennig erhältlich bei allen Ver-
triebenen.

Liga für Mutterschutz (Bund für bew. Geburten-
regelung) e.V. Gau Sachsen, Gruppe Freital

Sonnenabend, den 28. März, bis Montag, den 30. März, im
Restaurant Bürger-Cosino Freital-Potschappel, am Markt
in der Zeit von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends

**Schutzmittel
Ausstellung**

Wir bitten unsere Mitglieder von der veränderten Zeit
Kenntnis zu nehmen und lebhaft Propaganda zu machen

Deutsche Rundfunkanstalt 12.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 12.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 12.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 12.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 13.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 14.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 15.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 16.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 17.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 18.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 19.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 20.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 21.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 22.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 23.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 24.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.25, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.30, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.35, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.40, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.45, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.50, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 25.55, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 26.00, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 26.05, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 26.10, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 26.15, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 26.20, Meisterschaft, Hochschule
für Politik 26.25, Meisterschaft, Hoch



Lenin ist unser Führer!

Einen Kleinfall erzählt die Polizei bei der Beerdigung des Jugendgenossen. Ein Genosse machte vom Kreisberger Platz aus durch die Annenstraße. Am See, Altmühlstraße, Altmühlstraße, nachstehend begleitet von der Polizei. An der See Altmühlstraße und Pirnaischer Platz kam der Befehl zum absteigen. Ein Offizier rief den Genossen: "Ihr geht mit zum Polizeipräsidium, bitte meine Herren, leiten Sie keinen Wertkampf". Von allen Seiten von Sägen begleitet, ging es nach der Schiebengasse. Auf dem Polizeipräsidium hielten ein Kommissar an die Genossen die Frage: "Wer ist euer Führer?" Er erhält darauf prompt die Antwort: "Lenin". Darauf machte der Herr Kommissar ein scheinlich „gelehrtes“ Gesicht und die Genossen wurden wieder entlassen. (AR 615)

UB-Parteiarbeiter-Konferenzen

am Sonntag, dem 29. März, in den Unterbezirken Dresden, Freiberg, Radeberg, Bautzen - Die Teilnahme aller Parteiarbeiter ist Pflicht!

Karten für die Märzkundgebung

Karten in folgenden Stellen gekauft werden: Erwerbsausfluk, Rolenstraße 100; Arbeiterstimme, Güterbahnhofstraße; ARB, Pappeln; Rose hilft, Lohesstraße; Internationale Band, Poststelle, Altmühlstraße 8; A.D.V. Vertrieb, Güterbahnhofstraße; Käfer Stürmer, Rohrholzgasse; Uhrmacher Hermann Görlitzer Straße.

Nachmittagsschieße in der Drogerie

Radiotestschieße brachten in der Nacht zum 24. März in einer Drosche ein und fingen über 40 - 50 Mark Wechselschäfte. Fotoapparate: 1 Walz, 1 Perle, Rollfilm 6x9; 1 Patentenselmer Nr. 52 6x9; 1 Patentenselmer Nr. 12 6x9; Nr. 550878, Braun belebt; 1 kleine Braun-Rollektar, 5x8; 1 Braun, 6x9; Rollfilm Nr. 250411; 1 Tele (Walz), 6x9; Rollfilm 6x9; 1 Süda Fot.; 1 Rol., Rollfilm, 6x9; 1 Braun, Röntgenkamera, 9x12.

Die kriminalistischen Unfälle. Die Feuerwache wurde 18.18 Uhr nach Torgauer Straße 22 gerufen, wo im ersten Stock in einer Stube eine Rauchentzündung durch Unbemannung von Spülzeichen wurde. 23.15 Uhr rückte auf der Prager Straße ein Personenwagen zu, das in eine Stoßkombination gefahren war, verursachte einen - 630 Uhr wurde Barbarastrasse 30 einem 23-jährigen Mannen erfolglos Sanitätshilfe geleistet.

Einbrecher wucherten in der Nacht zum 12. März mehrere Arbeitsateliers in den Röhrnischen und Abendkäschen auf. U.a. fehlte ein Damenschraubenzieher "Kremmer" Nr. 1433967.

Zus der Wohnung einer Rentnerin wurde am 13. März ein Identischer Goldstein, der mit einem in Platin gefüllten Saphir bestellt ist, entwendet.

Polizeiwillkür gegen die Arbeiterstimme

Rechts übertrifft die Polizei beschlagnahmt unser Organ

In Reid wurde am Dienstag Mittag die Prokuratur der Arbeiterstimme, als sie vom Bahnhof kommend angefahren. Auf die Frage, was sie in ihrer Hand habe, wurde ihr erläutert: "Sie ist doch verboten", und sie mußte mit gut Worte gehen. Von dort wurde sie erst wieder entlassen, nachdem auf seitenliche Rücksprünge

Eine neue Jugendstaffel des Kampfbundes in Neustadt

wird heute Donnerstag gegründet. Es spricht der Führer der Kampfbundjugend Sachsen, Gen. Rudi Fischer (Dresden) im Neustädter Casino, Königstraße. Jungweltkämpfer, SA-Jäger und Sportler erscheint in Massen! Kampfbundjugend Dresden.

beim Polizeipräsidium die Zukunft gehobt werden, doch das Verbot nicht mehr besteht.

Mit dreizehnjähriger Verjährung konnte dann die Zeitung den Feierten zugestellt werden.

Wir protestieren ganz entschieden gegen diese Willkür. Sollte es dem Polizeipräsidium bisher nicht möglich gewesen sein, der Maße Mietstellung zu machen von dem Ablauf des Verbotsschreibens? Oder hat die Ausströmung der einzigen proletarischen Zeitung angelassen? Die Weltkämpfer müssen durch verstärkte Werbung für die Arbeiterstimme aufmerksam werden!

Wird Rattensteuer in Dresden aufgehoben?

Dresden hatte dank der Rücksicht seines sozialdemokratischen Bürgerschaftsrats Dr. Büttner seit 1930 die Rattensteuer eingeführt. Dies sollte, so meinte dieser "Jähne" Finanzminister, als der er sich selber bestellte, umgebogene Summen einbringen. Berechnet war mit 80.000 Raten, der tatsächliche Satz von 19. März, wie er ursprünglich geplant, und von 12. März, wie er dann später erhoben wurde, sollte ihm 1 Million Mark ins Stadtbudget bringen. Die Ratten aber haben gestreift, und die Rattensteuer müßten in jüngster Zeit eingesetzt werden, so wenigstens lädt es das Ergebnis vermuten. Statt 1 Million Mark kommen nämlich ganze 100.000 Mark im Jahre 1931 ein. Zährturk ein jammerliches Ergebnis, wenn man bedenkt, mit welcher Wärme Herr Büttner damals seine Befürchtungen über die vorzunehmenden Eingänge stets den Kommunisten verteidigte.

Jetzt wird nun schimpfelt, daß vom Finanzamt und Rattensteuer befreit wurde, von der weiteren Erhebung dieser Steuer im Jahre 1931 Abstand zu nehmen. Damit stellt die Gesellschaft den Grußkasten ihrer eigenen Steuerpolitik fest.

„Haus der Jugend“

Um Montag wurde mit großer Vorfreude das "Haus der Jugend" am Elisenplatz eingeweiht. Damit ist unfeierliche

Arbeiterstimme

502. Jahrgang - Tageszeitung der SED

Dr. 49

„Erleichterungen im Straßenbahnverkehr“

Ein Manöver zur Verhinderung des Preisabbaus

So meldeten lokale Dresden Zeitungen, vom Ressortblatt der Rote, dem "Freiheitstanz", angefangen bis zur "Dresdner Volkszeitung". Dann wurden in umgedrehter Form die am 1. April eingetretenden Veränderungen erläutert. "Sob und Preis der Direktion", so sang es im Chor.

Was ist passiert?

It das, was jetzt ab 1. April in Kraft tritt, wirklich dieses Aufhebens, das man davon macht, wenn? Was verbirgt sich hinter diesem Tamtam? Zuerst die Tarifautoren. Die Direktion hat das mehrmalige Umleitungen, das bisher nur bei Verhinderung der Linie 26 möglich war, auch auf anderen Linien gehabt. Dann stellt sie den Abfahrtsgitter frei, an der sich die Linien erstmals trennen, aber eine Haltestelle darüber hinaus, umwiegeln. Weiter darf derjenige, der mit der 1 über 18 bis zum Schillerplatz fährt, wenn er für sein Geld die Schwedebahn braucht, aber per Schusters Rappen auf den Berg steigt, dort noch die Linie 11 benutzen. Das ist alles, was ab 1. April neu in Kraft tritt, denn niemand wird doch behaupten wollen, daß die Herstellung eines neuen Fahrscheins eine belohnende Vergünstigung für den Fahrgärt wäre.

Sohnt sich dann dieser Tamtam?

Für den Fahrgärt ganz bestimmt nicht. Für die Direktion schon Tamtam kommen wir auf des Pubels Kern-Dotter über, was ist an den logischen Vergünstigungen? Nun, die Direktion hätte sich mit den gegenwärtig noch in Kraft befindlichen Umsteigebedingungen nicht nur in Dresden, sondern weit darüber

hinaus lediglich gemacht. Kein Zweck, der Dresden befreite sich von der Kleinlichkeit und Schonkette der Bestimmungen, monach er an der und der bestimmten Stelle gesungen war, umquäligen. Diese kleinliche Bestimmung fällt aber auch heute noch nicht. Es wird lediglich eine Haltestelle ausgetragen.

Was ist aber mit der Dauer der Gültigkeit des Vertrages?

Das ist beim alten geblieben. Wie sollen hier diejenigen, die nun die Löhne stecken mit der 18 oder von der Hobenburger Straße mit der 1 kommen, mit einer halben Stunde auskommen, wenn sie zur Moritzgrundbrücke laufen und dort schließlich 2 oder 3 Wagen, weil sie zu überfüllt waren, vorüberfahren müssen.

Damit wird aber auch der Zweck dieser Maße erkennbar.

Die Direktion braucht diesen Tamtam, damit die Werktätigen von dem zur Täuschung dienenden Tamtam abgrenzt werden. Es geht um den „Preisabbau“, mit dem die Schaffhauser eine Riesen-

summe macht.

Den Beamten und Arbeitern werden die Gehalts- und Löhne gefügt, die Materialpreise sind gefügt, was lange alle näher als Gentung der Löhne? Das aber ist der Punkt, um den die Direktion beruhmt ist. Ein Preisabbau soll unter allen Umständen zu Rote und Römern des durch den sozialdemokratischen Bürgers verwüsteten Schäßburg verhindert werden. Hier liegt der Haken im Fleisch. Deshalb der Tamtam der bürgerlichen einschließlich der Rote und SVD-Presse. Die kommunistische Presse kämpft als einzige gegen diesen Schwund. Sie und absonderlich deshalb die "Arbeiterstimme"!

Den Beamten und Arbeitern werden die Gehalts- und Löhne

gefützt, die Materialpreise sind gefügt, was lange alle näher

als Gentung der Löhne? Das aber ist der Punkt, um den die

Direktion beruhmt ist. Ein Preisabbau soll unter allen

Umständen zu Rote und Römern des durch den sozialdemokratischen Bürgers verwüsteten Schäßburg verhindert

werden. Hier liegt der Haken im Fleisch. Deshalb der Tamtam der

bürgerlichen einschließlich der Rote und SVD-Presse. Die kommunistische Presse kämpft als einzige gegen diesen Schwund. Sie und absonderlich deshalb die "Arbeiterstimme"!

Otto Fischers Glanzleistung vor dem Arbeitsgericht

Billiger Vergleich für Naziausbeuter

Belegschaft beim „Freiheitstanz“ mit Hilfe von Reformisten entlassen

Damit waren endlich einmal in der einen Seite lokale Betriebsräte gefügt, nicht zuletzt dank der lokalen und ihren Verhandlungswerte der freigewerkschaftlichen Probstvertreter des Klubs.

So blieben schließlich die Dresden Volkszeitung vom 21. März einen Freitag über die Arbeitsverhandlungen wegen der Entlassung der Belegschaft beim Naziausbeuter beim Zeitungsgeschäft Großberg & Co. aufzuhören. Die Dresden Volkszeitung "Freiheitstanz" we-

Generalappell!

Stehen der einzelnen Abteilungen 10.30 Uhr auf dem Platz-Wallstraße-Platz, von 11 Uhr an Plakatwert doppelt, von 11.30 Uhr auf der Prager Straße 18 Uhr durch die Proletarienstraße von Altstadt und Neustadt-West. Kampfbund gegen den Nazismus Dresden.

Unter dem Motto der Wohlfeilheit erkannten nun die beiden Verbündeten als Gemeindeländer den eingesetzten Zeitung an, so daß er jetzt entlädt, nachdem er seit 1. Februar ohne alle Mittel wort, keine Arbeitsleidemittlung beobachtet kann. Das Arbeitsbeschaffungsamt gilt mit dem 20. Platz als gelöst.

Ein „schöner Erfolg“ gegen den sozialdemokratischen Zeitungsschreiber, nicht wahr, Herr Freigewerkschaftlichen Probstvertreter!

Was ist denn in Wirklichkeit das Ergebnis der sozialdemokratischen und deren Verhandlungswerte des DRE-Bürokraten Büttner, im Namen des Betriebsrates Kalfbrenner. Das nationalsozialistische Zeitungspunktmittel entlädt einen Teil der Belegschaft als Teilbeschäftigte - auch Kalfbrenner -, obwohl täglich 8 bis 10 Stunden gearbeitet wurde. Tarif steht für die Nazi-Schlange Großberg & Co. nicht in Frage. So verhindert dort zunächst die Kalfbrenner die Belegschaft. In der Stadt vom 31. Januar zum 1. Februar wurde aus dem nationalsozialistischen Zeitungsgeschäft ein nationalsozialistischer Zeitungsschreiber, ohne daß ihm etwas im Betrieb und in der Belegschaft anderte. Natürlich nur darum, um auch Kalfbrenner, der gegen die kleinen Arbeitsverhältnisse im Betrieb war, entlassen zu können. R. flog gegen unergründliche Künzling und auf Nachdruck des Tarifblattes seit 20. Oktober bis Ende seiner Amtszeit als Betriebsrat. Es handelt sich, daß die Nazi-Chefs, nachdem sie begriffen, daß sie den Betriebsrat nicht loswerden, einen Belegschaft von ungefähr 700 Mitarbeitern wollten. Als aber der Verbandsangehörige Kalfbrenner vorgab, nicht einen wesentlichen Tariflohn von 42.50 Mark, sondern von 30 Mark zur Erreichung der Vergleichsumme zu ziehen, wodurch eine Vergleichsumme von nur 300 Mark entstand, wurde man mich, ob er den Arbeitgeber oder den Nazi-Unternehmer vertrete. Die nationalsozialistischen Ausbeuter nahmen natürlich den für die äußeren geistigen Voraussetzungen an. Es ist klar, wenn der SVD-Bundesfahrt vom 2.11.1931 den Vergleichserfolg von Großberg & Co. abweichen abgesetzt hätte, so hätte der Betriebsrat Kalfbrenner eine bedeutend größere Vergleichsumme erhalten.

Mit 300 Mark, wovon Kalfbrenner nur noch 78 Mark erhält, kommt am Tag nach Großbergburg kommt losaußen von einem lästigen Betriebsrat. So nicht also die „schöne und klare Verhandlungswerte“ des freigewerkschaftlichen Probstvertreters aus. So „entkämpfen“ sie gegen die Kalfbrenner mit sozialdemokratischen Mitteln“.

Die Proklaus zeigt, daß die SVD-Forscher nicht einmal, wo die Möglichkeit vorhanden ist, die Interessen der Belegschaft vor dem Arbeitsgericht wahrnehmen. Die Schmach kann das Blättern vom Wettinerplatz nicht abschaffen durch noch so schwülstige Re-

deutungen für die SVD.

Immer wieder Gas. Mit Gas vergiftet tot aufgefunden

wurde ein in dem auf der Barbarossaplatz gelegenen Fleischereigrundstück bei seiner Mutter beschäftigter 25-jähriger Fleischerjunge. Es ist Selbstmord anzunehmen.

In Altenburg wurde ein 48-jähriger Fleischerjunge am Dienstag von einem Lieferwagen angefahren. Er erlitt eine Brüderverletzung, einen Schadelbruch und mehrere Rippenbrüche und wurde deshalb mit dem Unfallwagen nach dem Kreisärztebüro Krankenhaus gebracht.

Die Gesellschaft kennt sich

Im Hause gegen die Revolution sind sich alle Feinde einig

Unter der Überschrift: "Sobald aufpoliert meine Herren" politisiert der "Freiheitstanz" gegen die "Dresdner Volksstimme" die dem zu den Nazis übergetretenen Grüner einen Radikal geblieben und der Mutter unterbrochen. Zuletzt Käte und Rola grüßt batte. Jetzt präsentiert die Nazis der SVD den Vorwurf mit folgender Anklage und:

... die Lüneburg und Käte Viebahn hätten nicht verboten und natürlich auch nicht ermordet werden können, wenn es die Wilmersdorfer Einwohnerwehr, die aus Sozial-

demokratischen Gruppen bestand, nicht zugelassen hätte!

Das Proletariat sollte sich diese Belastungen "schön" Gedanken machen. Das heißt, wenn die SVD wäre der Nord nicht möglich ge-

ben. Willekehrs, der Herr Grüner, geräte besogen kein Ruhm-

gemacht. Im Hause gegen die revolutionäre Bewegung sind doch viele Grüne der Kapitalistenschaft einig. Auf dieses Verhältnis:

Befreiung der Massenmobilität der Werktätigen zum Kampf um ein freies, sozialistisches Deutschland!

Mass Dresden

Zeitung und Zeitung, 26. März bis 30. April, jeden Donnerstag in den Annenjägern, Altenmarkt, 6 Annen: Auflösung zum Schriftwettbewerb, zum Entwerfen von Plakaten, zur Ausschaltung von Zeitungslösungen usw. Dieser Kursus ist besonders wichtig, da er eine von vielen Genossen auf empfundene Rücksicht ausstellen soll. - Leiter: Jutta Friedländer.

Gesellschaft - was soll dazu jetzt? Nach ein paar Tage haben Sie Gelegenheit, dass erneut die Zeitung einen anstrengenden und schwierigen Wettbewerb in dem Käfigen am Annenjäger in Ad. Schmidts, 26. März bis 30. April, 1931. Es ist kein Betrieb, die letzten Tage noch zu kaufen. Zuletzt Sie zu kaufen. Wenn Sie kaufen, müssen Sie bestimmt dazu eine Sonderausgabe zur Werbung für die SVD-Zeitung, Sonderausgabe und Sonderausgabe und am 30.04.00 Uhr zu kaufen. Sonderausgabe: 3000,-

morgen Freitag 20 Uhr. Erich Weinert recitert im Großsaal, Sprecher, Unbekannterbeitrag 70, Unbekannterbeitrag 35 PL.

182

Märzkundgebung in Blumensälen

Die Aufhebung des Mieterschutzes!

504

Die reaktionären Anschläge auf die Rechte der Mieter

Weitere Veränderungen sind folgende:

Ab 1. April 1934 wird das Wohnungsmangelgeley außer Acht gelassen (Art. I Abs. 1 MSchG). Das Reichsministerium und das Gesetz über Mieterbau und Mieteinstiegsgesetz und das Gesetz über Mietkraft, soll bis zu diesem Zeitpunkt ein Geley in Kraft treten, wobei die Vorschriften des MSchG über die Miete (§§ 68-70) unter "legalem Geschäftspunkt" ausgestellt werden (Art. II Abs. 4 MSchG). Ab 1. April 1933 gelten die Vorschriften des Reichsministeriums und den Geleyen über Mieterbau und Mieteinstiegsgesetz nicht mehr für Mietverträge, die über freigewordene oder freiwerdende Räume neu abgeschlossen werden, aber nur insofern, als die genannten Räume dem Wohnungsmangelgeley nicht unterliegen (Art. II Abs. 1 MSchG). Alle Räume sollen, über welche die Wohnungsbüroden (Wohnungsamt) verfügen und an Wohnungsbüroden vergeben haben unterliegen weiterhin dem Mieterbau gg. Das gilt für alle die Räume, die bis zum 1. Juli 1918 fertiggestellt und bezogen waren und die Räume, die nach dem 1. Juli 1918 fertiggestellt wurden und für die Räume, die bis zum 1. Juli 1918 fertiggestellt wurden und für die Zulassung aus öffentlichen Mitteln genehmigt worden sind (Mietzinsvereinigung), jedoch mit Ausnahme der Räume, die sich im Besitz des Reiches, der Länder, Autarkiebehörden des öffentlichen Rechtes, gemeindlichen Baumgängelnden (Baugleichstellen) befinden.

Ein neuer Mietvertrag liegt nicht vor, wenn Mieter ihre Wohnungen tauschen und in die bisherigen Mietverträge einzutreten (Art. II Abs. 2). In einem Beispiel erläutert: A. zahlt mir B. die Wohnung. A. tritt in den gleichen Mietvertrag ein, den B. mit seinem Vermieter und B. in den gleichen Mietvertrag ein, mit seinem Vermieter abgeschlossen hatte. Da kein laufender Mietvertrag abgeschlossen worden, kann beiderseitig ein Vertragsverhältnis, für das dann die gewöhnlichen Bestimmungen gelten. Neue Verträge mit geändertem Inhalt dürfen bei Wohnungsaustausch nicht abgeschlossen werden, da sonst u. U. ein neuer Mietvertrag vorliegt.

Die §§ 48a (Widerruf mit Räumen) und 52c (Einschränkung vertraglicher sowie gesetzlicher Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über Mietverhältnisse, die dem Mieterbau nicht unterliegen) bleiben weiter bestehen. Sie gelten auch für die Räume, für die neue Mietverträge abgeschlossen werden und vom Mieterbau nicht unterliegen (Art. II Abs. 1 MSchG). Demgemäß fin-

Kolportage und Zeitungsboten!

Wir müssen alle diejenigen, die mit der Abrechnung der Zeitung noch im Rückstande sind, dringend ersuchen, am kommenden Sonnabend und Sonntag in verstärktem Maße die rückständigen Abonnementsgelder zu kassieren und am Montag und Dienstag beim Verlag abzurechnen. Wo Überweisung des Geldes durch Postscheck in Frage kommt, muß die Einzahlung bei der Post am Montag erfolgen. Sorgt alle dafür, daß die Abrechnungen, entsprechend unserer mehrfachen Anweisungen, durchgeführt werden. Alle Zahlungen, die bis Dienstagabend in unseren Händen sind, werden auf den Monat März gebracht. Der Verlag

den die Vorschriften des Art. II Abs. 1 MSchG keine Anwendung auf Räume, die am 31. März 1934 noch einer Inanspruchnahme auf Grund des Wohnungsmangelgeleyes unterliegen (Art. II Abs. 3 MSchG).

Die obersten Landesbehörden können mit Zustimmung des Reichsbauministers "ausnahmeweise" den Abbau auch in anderer Weise als nach dem Art. I durchführen (1) (Art. II Abs. 2 MSchG).

Mit vorstehender Bestimmung ist den Bürgern freie Hand gelassen, von ihm aus den Mieterbau abzuwählen. Obgleich das der Zustimmung des Reichsbauministers bedarf, so bietet diese Bestimmung keine ausreichende Sicherung für die Mietwohnung.

Der beste Beweis ist Sachen. Hier hat die Regierung erst vor wenigen Tagen eine tiefdrückende Anerkennung, die wir noch befreien werden, durchgeführt.

Die Bestimmungen des Mietvertragsgesetzes erfahren durch die Notverordnung ebenfalls wesentliche Einschränkungen. Gemäß Artikel IV Absatz 3 (Notverordnung) wird hinter § 4 (Mietvertragsgesetz) ein § 4b eingefügt, dessen Inhalt besagt, daß der Vermieter, sofern er das Grundstück mindestens 3 Jahre im Besitz hat, auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen kann, sofern er in einem anderen ihm gehörenden Haus seine lebensfähige Wohnung innenhat.

Erbwerblose werden vogelrecht gemacht
Eine besondere Verschlechterung und völlig ungerechtfertigte Maßnahme stellt die Änderung des § 6 (Mieterschutzgesetz) dar, deren lautstarkster Inhalt sich besonders bei erwerblosen Mietern auswirken muß. Die bisherige Bestimmung des § 6 lautet:

"Wird ein Mietverhältnis ... nach § 3 MSchG (Mietzinsabschluß) aufgehoben, so kann die Zwangsvollstreckung (Räumung) von der Sicherung ausreichenden Erstaumes abhängig gemacht werden, wenn dies zur Vermeidung unbilliger Härten erforderlich erscheint."

Vorstehender Vorbehalt ist durch Artikel IV Absatz 4a der Nachtrag abgeschlossen worden:

"Der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn der Mieter bei ordnungsmäßiger Wirtschaftsführung" wenigstens einen Teil des zuständigen Bezirkes hätte entrichten können."

Was es dem Mieter infolge andauernder Erwerblosigkeit unmöglich macht, den Mietzins bezahlen zu können, so könnte ihm bisher bei eist. Klage auf Aufhebung des Mietverhältnisses immer noch Erstaumssicherung zugestellt werden, durch die Sicherung wird das unmöglich gemacht. Den Richtergerichten liegt es nun ob, zu entscheiden: Liegt bei dem Falllagen "ordnungsmäßige Wirtschaftsführung" vor oder nicht?

Wenn bei einem Urteil gemäß § 2, 3 oder 4 MSchG die Räumung von der Sicherung ausreichenden Erstaumes abhängig gemacht werden war, so konnte bisher der Vermieter auf Aufhebung der Zwangsvollstreckung (Räumung) nur klagen, wenn entweder der Mieter sein Verhalten fortsetzt (§ 2 MSchG), oder weiterhin die Miete schuldig blieb (§ 3 MSchG), oder beides zugleich die Zuweisung von Erstaum vereitelte (§§ 2, 3, 4 MSchG).

Nach der neuen Fassung Artikel IV Abs. 4b (Notverordnung) kann der Vermieter die Räumungsfrage in jedem Falle anstrengen, wenn ein Urteil mit Erstaumssicherung vorliegt und seit Rechtskraft des Urteils zwei Jahre verstrichen sind, während sich der Mieter etwas hat zuschulden kommen lassen, jedoch ihm aber keine "außergewöhnlichen Ra-

ume" daraus entstehen. Was "außergewöhnliche Räume" für den Mieter sein sollen, wird von der Reichsregierung bestimmen. Die Auslegung dieses Vorlasses wird wieder den Richtergerichten überlassen.

Ein weiterer Entzug der Mieter bedeutet der neue Absatz 6 im § 6 des Mieterbauvertrages, der lautet:

In Gemeinden oder Gemeindeteilen, in denen eine Inanspruchnahme von Räumen auf Grund des Wohnungsmangelgeleyes nicht bestand, ist die Ausübung von Mietvertragsrechten verboten.

Diskussionsabend der Angestellten

Über Arbeitszeitverkürzung und Doppelarbeitszeitreduzierung am Donnerstag, dem 26. März 1934 im Ausbau, Einführung 21, 20 Uhr - Hauptversammlung der Arbeiter des Werksgebäudes des Groß- und Kleinbetriebs der Partei und Betriebszonen, verbindlich abstecken.

mangelgeley nicht bestand, ist die Ausübung von Erstaum unzulässig..."

Außerdem: In den vorzunehmenden Gemeinden nach Art. 2 Absatz 1 des Mieterbauvertrages und evtl. Wohnungsmangelgeley nicht bestanden, kann die Ausübung von Mietvertragsrechten verboten werden.

Die Arbeitgeber - das ist das Gesicht der Nazis. Deshalb muß die Kämpfer zur endgültigen Überwindung des Faschismus zusammenrufen.

halten kann. Das Richtergericht darf ihm nicht einmal einen Raum zu räumen lassen.

Nach Artikel IV Abs. 6 (Notverordnung) wird dem § 2c MSchG (Werkswohnungen betr.) noch ein § 23b ergänzt, der da lautet:

„In den Hallen §§ 20, 21 MSchG (Werkswohnungen betr.) das Dienst- oder Arbeitsverhältnis auf die Belegung von Angelegenheiten des Hauses gerichtet, in dem sich die Wohnung befindet, so den die Vorlesungen der §§ 1 bis 23a MSchG keine Anwendung.“

Das bedeutet nichts mehr und nichts weniger als daß die Inhaber von Hausmannswohnen und Hausmannswohnungen vogelrecht und der umgekehrten Willkür ihrer Dienst- oder Arbeitsarbeiter und höhleren Gehilfen unterliegen. Nicht bestimmt ist, daß bestreitbare Güter befreit sein Mietvertrag nicht, ja der Hausmann keinen Mietvertrag für die Wohnung ab schließen und die gewohnte Wohnung nicht gegenstand des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bildet. Kein bestreitbarer Mieter darf einen Hausmannswohnen nicht annehmen, da die Erfahrung zeigt, daß sie leichtlich ausreißt, ebenso wie es leichtlich ist, eine Wohnung zu verkaufen, auch wenn er keine Wohnung er-

Ernst-Henning-Aufgebot

des Kampfbundes gegen den Faschismus, Bezirkverband Sachsen

Die sozialistischen Bürgerziegeln fordern ihrem Faschismus gegen die am Brod und Arbeit kämpfende revolutionäre Arbeiterschaft. Raum waren die sozialen Schäfe der örtlichen Faschisten gegen den Berliner Angearbeiter Ernst Rathen verhältnis, da bei der Arbeit, Antikörper Ernst Henning, Abgeordneter der Hamburger Bürgerkampf, den Flugzeugen und der Nazi-Meuchelmörder zum Opfer.

Die Mordtugeln galten der antifaschistischen Einheitsfront des arbeitenden Volkes!

Die Mordtugeln der nationalsozialistischen Bandschule des Finanzkapitals sind auch gegen dich gerichtet, weil du nicht mehr in weiter hängen willst, weil du nicht mehr dein Recht für die Eltern und Zonen bringen willst. Es ist der Willkür, Eubventionen an die Großindustriellen, Mordtäter gegen

die Arbeit - das ist das Gesicht des Faschismus. Deshalb muß die Kämpfer zur endgültigen Überwindung des Faschismus zusammenrufen.

Das Ganze vorwärts!

Vorwärts zum Kampf gegen den Faschismus!

Wie rufen zum Ernst-Henning-Aufgebot!

Das heißt: Reicht tausende neue, aktive Kämpfer in den Kampfbund gegen den Faschismus ein! Kein Vertrieb ohne Karte aus! Sozialistische Betriebskämpfer! Kämpft die Kampftugeln auf den Stahlketten und in den Wohngebäuden durch neue Arbeiterbataillone! Hinweg in den Kampfbund gegen den Faschismus! Es lebt die rote Einheitsfront des werktäglichen Volkes gegen Faschismus und Brünning-Diktatur!

Kampfbund gegen den Faschismus, Bezirkverband Sachsen.

Bor Schred verzählt . . .

In der Nummer 22 der Kreiszeitung ist unter der Überschrift "Freizeitkommune der Kommunisten" ein Beitrag über unter Verantwortung des Kaisers Gallo abgedruckt. Es geht in eine Spartenleitung der Technik und Freizeit. Es heißt da unter anderem:

„Weil sie Ihnen so oft befehlen müssen, vor leerem Saale zu reden, hatten Sie sich eine andere Sitzung zugelegt. Doch

Öffentliche Versammlung

am Freitag dem 27. März 1934 Uhr im Kegelheim, Dresden-A., Friedrichstraße. Thema:

Volkssrevolution gegen Faschismus

Es spricht Rudolf Renner, MdL. Unkostenbeitrag: 10 Pfennig für Erwerblose, 20 Pfennig für Vollarbeiter.

Die Kreiszeitung kennt die Art der Kommunisten, unter neutralem Namen diese gegen die Bourgeoisie zu treiben, und so blieben Sie Ihnen unter sich

Wo die Kommunisten kleinen Idioten unter sich. Dem Faschismus ist es, mir tanzt sich das kaum anders vorstellen, grün und braun vor den Augen geworden, als er ist, doch der Saal zum Treiben soll war. Am Schluss kommt er den Rotfackel bestimmte zu hören. So und nicht anders ist es wohl zu verstehen, daß er aus dieser Versammlung, die eine der besten und beliebtesten war, die Rote Freiheit hat, eine Versammlung macht, in der die Kommunisten unter sich geblieben seien Hoffentlich hat sich der Faschismus in der Versammlung der SPD von dem Saal erheitert und kann nun wieder richtig gähnen. Wir sind gespannt darauf,

Glendemann in der Amtshauptmannschaft Meißen

Nach amtlichen Mitteilungen sind im Meißner Bezirk von 1931 Gewerkschaftsunterstützungskomitees und 1932 Unternehmensmiträder 204 erhalten. Möblierungsunterstützung außerdem noch vorhanden 304. Einige Unternehmensmiträte sind. Die Versammlungen ausserdem 204. Prozent der Bevölkerung Unterstützung aus öffentlichen Mitteln. Wenn die Mietzinsen erhöht werden, so kann man 1. Angemessen auf jeden Unternehmensmiträder rechnen, sonst 100% ausrechnen. Seit 1. Januar 1933 wird die Hungersarme

Erlass der Gebühren für Erwerblose

Vom Arbeitner-Kino-Kund, Gruppe Dresden, wird uns geschrieben: Alle Räume und Wohnführungsunterstützungskomitees werden nochmal darauf hinweisen, daß unter den nachstehenden Bedingungen, die im Amtsblatt des Reichsministeriums vom 18. Februar veröffentlicht wurden, die Räumungsfreiheit erlost werden:

1. Die Anteilsteller müssen zur Zeit der Stellung des Antrages mindestens ein halbes Jahr ununterbrochen ordnungsmäßige Rundfunkaufnahmen lein;

2. Die Anteilsteller müssen dem zuständigen Polizist ständig und später monatlich möglichst bis zum 25. des Monats, der demjenigen Monat vorangestellt ist, der der Rundfunkverein beantwortet wird - einen offiziellen Antrag einstellen, zu dem ein besonderes Antragsformular zu benutzen ist. Gleichzeitig haben sie durch Vorlegung eines Ausweises (Scheinlizenz oder Berg- und Nachweis) zu führen, daß die Voraussetzungen für den Gebührenfreiheit auf sie zutreffen.

Die Räumungsfreiheit, auf denen außer dem Vor- und Zu-

verpflichtet werden, bei der Rundfunkverein auf der roten Linie besteht. Am Tage vor dem Eintritt der Rundfunkverein in den Räumen kann der Rundfunkverein bestimmt werden. So und nicht anders ist es wohl zu verstehen, daß er aus dieser Versammlung, die eine der besten und beliebtesten war, die Rote Freiheit hat, eine Versammlung macht, in der die Kommunisten unter sich geblieben seien Hoffentlich hat sich der Faschismus in der Versammlung der SPD von dem Saal erheitert und kann nun wieder richtig gähnen. Wir sind gespannt darauf,

Beleidigung Sachsen der RPD.

Großdiabolo als Konflikt im UX

Man geht fast mehr und mehr dazu über, überall zu versammeln. So lautet ab Dienstag dem 24. März im UX die Sitzung Großdiabolo. Dieser Film, ja gut auch die einzelnen Partien begeistern, und, weil noch manche Mängel auf, besonders im technischen. Die Hauptrolle, den „Revolutionär“, spielt und singt ein aus Dresden nicht bekannte. Der Heldentenor Otto. Seine Stimme klang im Film viel zu stark, in seiner Wucht sogar hören. Dagegen dachten, doch man handelte von diesen Mängeln her, was bei den Mängeln bürgerlicher Filme eine Selbstverständlichkeit bedeutet, immer einer im Vordergrund gerüttelt wird, der ja an Stelle eines Eigentums vorgestellt, ist die Auflösarbeit in manchen Szenen recht fälig. Herr Battista war in der Großdiabolo sehr anwendend und wurde lärmlich gefeiert. — Das Großdiabolo bietet einen strahligen Aufklangfilm aus Rom. Auch die Wochenzeitung ist nicht schlecht, mit Ausnahme des 1. Bildes

W. Sch.

Das bisherige Mitglied Goldammer, Wittweida, ist aus der Partei ausgeschlossen. G. war von der RPD und der Partei

U

Nur

Reichs-

gegeben,

aber bis

wird.

Das D

es will -

entwickeln.

der Zahlung

allen alle

Man geht

ne

SC

Alles für die rote Liste bei S & N

Rechnet ab mit den Teuber und Co. / Bekenn euch zur revolutionären Einheitsfront / Alle Stimmen für die
Liste 2: Rennbichl-Damm und Genossen!

Bei Gelbel & Neumann soll morgen bei der Betriebsratswahl entschieden werden, ob die Belegschaft den bisherigen Amts Teuber und Co. beibehalten will oder ob die Arbeiter und Angestellten eine grundlegende Neuerung in dem Kampf der Betriebsräte für die Belegschaft fordern. Reformismus, Unterdrückung des Lohnraubes, der widerlichen Nationalisierung — oder revolutionärer Klassenkampf unter Führung der RGO, das ist die Entscheidung, die morgen bei G. u. N. fallen soll.

(Arbeiterkorrespondenten 6/2)

Die Tatsache, daß die Belegschaftszahl von 3000 Räpern auf 2000 gefallen ist, daß 1000 Kolleginnen und Kollegen mit Zusammensetzung der Reformisten auf der Straße liegen, daß durch die kapitalistische Nationalisierung in den einzelnen Abteilungen des Betriebes unangenehme Ausbeutung gezeigt und die Arbeitnehmer verletzt wurde, daß der leichte Lohnraub den Unter-

Zwei RGO-Zeitungen

muß jedes RGO-Mitglied an seine Arbeitskollegen verteilen. Das sagt der Sturmplan der RGO!

nehmern ebenfalls mit Hilfe Teubers erledigt wurde, muß von der Belegschaft von G. u. N. erkannt werden. Da nicht der Selbstmobilstreich einer Kollegin die größte Anklage gegen das System der kapitalistischen Ausbeutung und reformistischen Unterdrückung ist. Alles was wird von den Reaktionären der reformistischen Linie — da helfen alle Verfehlungen und „stabilen“ Nebensachen nichts — geht und verteidigt. Teuber gibt es jedoch zu, wenn er offen erklärt:

„Wenn die Direktoren ihm, die deutschen Unternehmer, nicht vom Reich aus die Nationalisierung nicht durchgeführt hätten, dann müßten die Gewerkschaften die Forderung nach Nationalisierung erhoben.“

Das kann sich Teuber damit zu allen Zähnläppenheiten der kapitalistischen Ausbeutung befeißen. So richtet er sich damit selbst und zeigt, daß ihm der Unternehmerschutz oberstes Geley ist.

Nicht Wohlstand, der vom ADGB für die Arbeiterschaft prophezeit wurde, ist eingetreten. Das Gegenteil. Das Zauberbuch erledigt die Arbeiterschaft. Die Abstellungen werden immer fortsetzen. Selbst in der Tiefkriesei bestrafen die Kollegen jetzt, daß Teuber und seine Freunde um die geringste Mühe geben, der Sturm zu dienen und die Kollegen herausnationalisieren.

Die Einführung der Erwerbslosenversicherungssatzungen, eine neue Steuer für uns, sie wurde von den SPD-Berichterstäben als

Jungproletenstreit!

In Süßen wurde für Jugendliche die Zwangsarbeit eingeführt. Sehr bald mußte die Arbeit im Alltag gefeiert werden. Brügel und Stroh wurden wegen der nötigen Kleingießt erobert. Das sollte mir der Befehl der Stadtverwaltung bis zwei Stunden mehr gearbeitet werden müssen, aber der Lohn der gleiche blieb. Also eine Stundenarbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich. Um das Widerstreitigen von vorhernein zu befeißen, gab die Stadtverwaltung in einem Schlußbericht bekannt:

„Wer damit nicht einverstanden ist, wird kritisch entlassen und verliert zugleich das Recht auf Unterhaltung.“

So am Donnerstag ein Vertretermann der Jugendkollegen entlassen wurde, forderte die Belegschaft gehörig die Rückgängigmachung dieser Maßnahme. Der Befehlshaber holte die Anwesenheit der Schupo heran, welche die Jungebeiter mit dem Hammelknüppel von der Baulücke jagte. Eine anfängliche Haussiedlerkämpfung ließ den Befehlshaber sofort in den Streit treten. Folgendes Kampfprogramm wurde einstimmig aufgestellt:

1. Zahlung des Tariflohnens für alle auf der Baustelle beschäftigten.
2. Soziale Einstellung des entlassenen Vertretermanns und deren Abschaffung.
3. Die Streitfrage werden voll bezahlt.
4. Entfernung der Polizei von der Baustelle.
5. Wegen der schlechten Witterung wird die Baustelle bis auf weiteres stillgelegt, während dieser Zeit wird die Unterbringung in Höhe der Stufe 8 an alle Jungerwerbslosen ausgeschüttet.
6. Gegen jede Zwangsarbeit, weil sie die erste Stufe der Arbeitsdienstpflicht darstellt.

Für diese Forderungen wurde der Streit bei zehnter Abteilung der AG Mann Stadion Belegschaft aufgenommen. Es wurde eine Streitlösung von 11 Kameraden gewählt. Dudem Streit ist überall größte Beachtung zu schenken. Die Ehener Wiederholung

Errungenshof geschert. Die Krankenfalle sollte kontrolliert werden, auf Kosten der Kollegen, die zum Vertrauensarzt geschickt werden sollten. Nur dem energischen Kampf der RGO ist es zu folgen, daß die Aktion gegen die Belegschaft abgewehrt wurde. Mit der Stoppschütt wird das Leid aus uns herausgeholt. Frauen werden eingestellt und mit Stundenlöhnen abgespielt. Willige Arbeitskräfte, höchste Leistung, Kurzarbeit und wenn wir Protesten dabei verhindern. Das ist die Politik in unserem Betrieb, die von Teuber mitgemacht und unterstützt wird. Wir müssen uns darüber klar sein, daß die bloße Aktion nichts nützt. Die RGO, deren Kandidaten auf der Liste 2 vertreten sind, hat immer prächtige Vorschläge zur Verbesserung unserer Lage gemacht. Sie hat Forderungen aufgestellt, die allein dazu angeeignet sind, unsere Lage zu verschärfen.

Kampf gegen die Arbeitszeit auf 7 Stunden und die Wetziger Kundenwoche bei vollem Lohnangleich

Für gleiche Arbeit gleichen Lohn

Kampf gegen jede Nationalisierungsmöglichkeit und Entlassungen

Kampf gegen jeden steunig Lohnraub

Kampf gegen die Befüllung und Schieds-Regierung

Kampf gegen Ebben der Gewerkschaftsunterstützung und aller Rechten für Massnahmen zw.

Abwendung aller Sozialfakten auf die Belegschaft und den Staat

Kampf gegen die kapitalistische „Mülltagesschicht“, die nichts anderes als Lohnraub darstellt!

Diese Forderungen der Revolutionären Gewerkschaftsopposition können aber nur von einer einheitlichen und geschlossenen Front aller Kolleginnen und Kollegen unter der Führung der RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt ihnen kein Wort. Ihr Selbst habe die Erfahrung gemacht, daß nur die RGO, die eine rote Einheitsliste zur Wahl stellt, die Forderungen der Belegschaft rücksichtslos vertreten hat. Darauf wählt morgen nur die Liste 2, Rennbichl, Damm und Genossen!

RGO durchgesetzt werden, wenn wir das engste Kampfbündnis mit den Erwerbslosen und den anderen Betrieben herstellen.

Die Teuber und Co. machen auch wieder laulend Werbepredigten. Sie betreiben auch vor der Wahl mit radikalen Redewerten. Glaubt

Gtreif der Lehrlinge

von Georg D. Dichter

Reck knallte gegen die Maschine. Sein Meister, lippiger Kopf, gab nobl gegen die Wüste der Triebwerke, doch es einen dumpfen Ton gab. Dann brach er lautlos zusammen, lant auf einem Haufen Schädel und blieb dort reglos liegen.

Um ihn herumstanden die Maschinen. Der Stahl spulte in den Galen, frisch und wütend floss in das Metall. Splitter sammelten sich.

Die Arbeiter schwanden kurz auf, dann jaulten ihre Blöde zurück auf die Maschinen. Der Meister stand breit vor ihm und schrie ihm mit Worten und Fäusten. Er schrie förmlich vor Wut. Er hätte fast mit den Fäusten auf dem Jungen herunterstoßen können.

Reck hörte nichts mehr. Um ihn lagte eine taubkalte Ruhe, die sein Hirn im zwei Hälften teilte.

Reck stand auf, suchte nach Hebelgriffen die Arbeit zu tun, rutschte in das kalte Gründ des Lehrlings zwischen den Stahlzähnen. Er drückte keine Fausten zusammen und lachte teils Jungenarbeit aus, sondern bohrte ruhig und überlegt: „Hier ist was losseßt.“

„Scheiß auf!“ brüllte der Meister.

Reck ließ den Stahl zwischen, trat neben den Meister: „Der steht allein auf.“

„Aber du hast Augen quittiert habe und Strafen: „Ahoi! Du rührst dich in deinem Platz kommt!“

Auch das war Recks Kopf erneut auf ein dumpfes Brummen und blieb auf: „To!“

Der Meister konnte empört, drohte woller Zorn, behielt es aber nicht auf: „Du anderen Arbeiter flüchten auf.“

„Der hat zweier mal den kleinen vor!“ brummte, so wie in den Maschinenräumen. Man war das gewohnt. Alle Angestellten hielten es einen der Leichtungen am Sammeln und trommelte zwischen, und drückte auf ihn ein. Er wollte Riegel aus den unarbeitenden Händen, wollte holligen Täuschen und lächelnden Untergang. Da sah er auf einen leichten Stern. Die Lehrlinge waren ja bekanntlich „bekanntlich von oben“, aber wie er es dachte. Da froh zum leiser näher als er es mochte. Und diese kleinen? Zum Schießen von jungen Arbeitern die Regierung. Der Leiter wurde in ihren Händen zur tödlichen Augen. Wenn man ihm in den Händen, merkte man doch, was für eine gefährliche Art Mensch hinter ihm stand. Man mochte das Maul halten.

In der Fabrik hier unten waren jene Lehrlinge, Nebenan unbekannter Welt, über ein Dutzend. Aus Schüchtern und unruhigen Herzen zogen nach ein paar Tagen. Im ganzen waren es tausend. Ein unheimliches Säuseln, das sich eine war in den Händen.

„Der ist einsam!“ idrte Vogt in das Getrein der Maschine und würdigte das Lässt mit einem Lädenzusammen.

Der Meister vermerkte unverhohlenen Wut zusammen.

„Wir müssen ihn ins Sanatorium bringen!“ War ja eine unbeständige Art, wenn ihn leicht wie einen Feuerzeug anzuzünden, wo die Krankenschwester den Jungen in Empfang nahm.

„Verstandest du?“

„Ne, der Olli hat ihm eine gehoben, daß er gegen das Lebendig sind.“

Die Krankenschwester schaute zum Kopf, hatte nachdrücklich die Hände gehoben und stellte zu ihrem Neuanfang:

„Der Meister hat Vogt zu seinem „An die Arbeit!“

Während Vogt noch Nachdruck fasste er zum Betriebszug um den Ball vor. Der laute, fröhne beinhaltet zwischen den Händen und verzerrte überwund: „Die Dampföle. Wir haben alle unsere Freuden getilgt in der Fabrik. Vehrtabre und keine Verantwortung.“

„Der Meister und das liegt ein Betriebsrat?“ er hörte ihm die Freude an und lachte. „Schwachsinn! Ich erlief in die Stangen und die Stangen und die Stangen und die Stangen und die Stangen.“

„Der Betriebsrat läßt die Tiere auf, vertrag das Gesetz, frammt einer. Er nimmt mich da vom Stuhl, denn er sagt Karl der mit feiner Stimme und ohne Zwischenrufe durch den Raum ging.“

„Dose Wurst darf man endlich aufnehmen. Das ist der wahre Ball zwischen beiden. Der Olli ist vertrieben. Er soll keine Wut mehr ausüben. Wir fordern, daß hier durchgearbeitet wird!“

Karl drängte mit der Faust auf den Tisch.

Der Betriebsrat grunzte: „Kinder, macht aus dieser Sache kein Drama. Wenn wir mit jedem Friede.“

„Das ist kein Friede!“ kontraste Karl. „Wenn ich dir das? Sind wir nicht auch das ihr uns versteigert? Wir lassen uns nicht unterdrücken, und damit heißt! Und wenn ihr uns nicht unterdrücken, dann heißt allein. Töter Prinzeln muss verschwinden!“

Verzweifelt und verzweifelt schrie der Betriebsrat das Kind.

Karl schrie die Tür zu und lief mit „Wiedersehen“ hinauf. Unterwegs rebete er auf Waz ein „Heute nur unbedingt eine Bekanntschaft der Freunde bestehen!“

In der „Mechanik“ war Heinrich, denn sowohl alles miscreent und dann vereinigt wurde wo und wann die Versammlung bestand.

„Man kommt nur nach Feierabend. Waz, Heinrich und Karl verhindern das Ihren Abteilungen.“

Der Meister trug keine weniger Anhänger um sich den Tischen. Eine leise Eregung sollte ihm auf seinem Gesicht. Nur schrie ab und zu nach ihm.

Nach Feierabend lief er eilig nach dem Sanatorium, bestieg die Krankenschwester nach Arzneis, Verbleib und Pfunden und ließ sie beruhigt in die Versammlung.

„Sie waren schon seit zweimal da, als Waz einzog. Sie sprachen von dem Vorfall. Wen redete von Streit und Feierabend, von Solidarität und Radikal. Neue Lungen singen.“

Karl schwang die Fäuste, teilte den Vorfall mit, dann sprach über sein Gewissen. Gehörtes und Erlebtes verblieb auch die Faust mit dem Betriebsrat nicht. Protest erläuterte aus der Ver-

Bestellschein

Hiermit bestelle ich ab _____ die

Arbeiterstimme

Organ der Kommunistischen Partei für Sachsen

Vor- und Zuname: _____

Wohnung: _____

Vorder-Haus Tr./pt. bei _____

Sammlung. Man forderte Maßnahmen.

Heinrich verlangte Rücktritt des Meisters — sofortige Freiheit aller Jungen.

Hans aus der Sonderreihe warf dagegen: „Was hat der Herr

Zweid, wenn wir der fordern. Wir machen uns lächerlich.“

Ein anderer schrie: „Wir müssen mit Gstreif drohen!“

„Weiß er nicht.“

Ein Schülerfeind zweigte an zum Erfolg des Gstreifs.

„Wer macht da mit?“

„Die nehmen uns nicht für ernst.“

(Schluß folgt.)

Aufnahmen in den öffentlichen Berufsschulen für Knaben und Mädchen

Die Aufnahmen der am 1. April 1931 berufsschulpflichtigen Schüler und Schülerinnen erfolgt im alten Dresden Berufsschulen am Mittwoch, dem 8. April 1931. Die Aufnahmesitzungen können in den Berufsschulen erfragt werden.

Mitzubringen sind: Schulabschlusszeugnis, Zeugnisschein, Geburts- und Weiderlaßchein, Papier und Schreibgerüst.

Die Schüler und Schülerinnen werden den Klassen nach Bevölkerungswert, wobei in manchen Fällen Überreihung in einer anderen Schulbezirk verbunden ist.

Lehrberufen und Arbeitsberufe sind gleichzeitig vorgeschrieben, dass von ihnen berufsschulpflichtigen jungen Deutschen die zum Schulbesuch erforderliche Zeit einzuräumen und sie zum regelmäßigen Schulbesuch anzuhalten. Das Jurisdiktionsrecht der Berufsschule — auch wegen dringlicher Arbeiten und Berges. — ist strafbar.

Der „Gäufer“

Ein Professorierter, leicht gebürt, steht er hinter seinem Schreibtisch. Ein Mann in den besten Jahren: 42 er, trocken und karg, fast ganz ergraut.

„Wenn Sie mich scheiden, ist es ganz mit mir aus“, sagt er dumpf.

Seine Frau hört auf, betroffen von dem Ton.

Der Richter wendet sich ihr mit einem fragenden Blick zu.

Sie zieht die Schulter. Auch ihr ist der Entschluß gewiß ihres Gatten gefallen, zum Scheidungsrichter zu laufen — nach vierzehnjähriger Ehe!

„Wenn's so weitergeht, geh' mir ja beide armen Fuß!“ ruft sie; dabei fließt ihre Stimme gespenst vor innerer Eregung. „Es wird doch immer wieder passieren bleiben! Raum hab' ich die poor Stempelpacken in der Hand, geht er hin und befehlt ich und dann kommt er noch hause und zahlt und klagt mich und die Kinder.“

Wieder betrachtet der Richter den Mann lange: Sie waren doch früher, als uns der Junge W. eben bestätigte, ein Heiliger, unbeschwerter Arbeitervater. Und dann schlägt er vorwurfsvoll: „Wie kommen denn das bloß?“

Der Mann sieht bemüht: Der kommt nun die verfluchte Eheinstellung — wenn's doch bloß wieder gäbe. Arbeit freigefunden — dann wäre ja alles wieder gut — aber lo?“ Genuß will'n Mensch doch noch kein Ende davon!“

„Aber! Und da geben Sie einfach hin und beschließen Sie freies.“

Der Mann schwieg und schlägt die Augen nieder.

„Vielleicht wird die Klappe zurückgenommen?“ verhofft sein Anwalt: eingehalten.

„Aber: „Nein, das hat in alles keinen Zweck mehr!““

Das Gericht berät.

Die Ehe wird geschieden. Der Mann ist der schuldige Teil, nicht ein Sanitätsarbeiter bringt das System, das Millionen Arbeiterschilden in Deutschland preisgibt!

Der Kopf des Mannes sinkt nach unten: Schmerzhaft seufzt er hinaus.

„Und nun?“ fragt die Frau ihren Anwalt weiter.

Der — ein junger, eleganter Mann — lächelt: „Nun hab' Sie sieber frei.“

Doppelte Rückvergütungsscheine

Gemüse- u. Obst-Konserven

verfolgen wir vom 27. März bis 4. April, um allen unseren Kunden Gelegenheit zu geben, sich mit diesen Artikeln für

Palmarum und Ostern
vorteilhaft einzudecken.

	Normal-Dosen	1/4	1/2	1/3
Stangenaspargel	50–60 Stg. per Kilo	130	240	
Stangenaspargel, mittelstark	42–48 Stg. per Kilo	150	290	
Stangenaspargel, sehr stark	28–30 Stg. per Kilo	165	310	
Brechaspargel, ohne Köpfe	65	115	210	
Brechaspargel, mittelstark	75	130	245	
Brechaspargel, extrastark	90	160	300	
Suppen- und Gemüse-Erbsen		40	67	
Junge Erbsen		35	45	77
Junge Erbsen, mittelreis		40	55	100
Junge Erbsen, rein		80	145	
Junge Schnittbohnen, 1930er Ernte		33	52	
Feine junge Schnittbohnen, 1930er Ernte		39	64	
Feinste Stangenschnitbohnen, 1930er Ernte		47	80	
Mischgemüse „Haushaltmischung“			57	
Gemischtes Gemüse	35	52	88	
Gemischtes Gemüse, mittelreis		70	125	
Spinat		36	56	
Karotten, geschnitten		30	43	
Steinpilze, im eigenen Saft			200	
Pfifferlinge		90	175	
Apfelsinus, isoliert		43	69	
Erdbeeren		92	169	
Birnen, weiß, 1/2 Frucht		88	155	
Kirschen, rot, mit Stein		70	125	
Kirschen, ohne Stein		85	155	
Pflaumen, 1/2 Frucht		55	24	
Aprikosen, spanische			125	
Ananas in Scheiben			175	

Waaren-Einkaufs Verein zu Görlitz A.-G. Zweigniederlassung Dresden

